

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

259 (7.6.1918) Mittagblatt

Bezugspreis vierteljährlich: ...

Badischer Beobachter

Verleger: ...

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Redaktion: ...

Der Schweigsame Clemenceau.

Was nach den bisherigen Meldungen über den Verlauf der neuen Kammerarbeit zu erwarten war, ist eingetreten. Es ist Clemenceau gelungen, noch einmal die Brandung, die sich über sein Haupt zu erheben und ihn hinwegzuspülen drohte, zu bewältigen. Und programmgemäß das Beste zu tun, was er wenigstens seiner Meinung nach tun konnte, nämlich die Auskunst zu verweigern. Man muß abwarten, welche Folgen dieser neueste Streich des Herrn Clemenceau haben wird. Jedenfalls wird es auf die Verfassung, in der augenblicklich sich die französische Regierung befindet, ein eigentümliches Licht werfen, wenn man sich, daß die Deputiertenkammer sich ebenfalls von Clemenceau abspalten wird mit dem Hinweis auf die bevorstehende amerikanische Waffenhilfe. „Die Amerikaner kommen!“ mit diesen drei Worten suchte Clemenceau die Lage zu retten. Nachdem er allerdings das Bekenntnis abgelegt hatte, „der Augenblick sei furchtbar“. Und wenn der alte Tiger theatralisch schloß: „Wenn ich meine Pflicht nicht getan habe, so jagen Sie mich davon. Wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken, so lassen Sie mich das Werk der Toten vollenden.“ So sind diese Redensarten eigentlich sehr deplaziert. Die Toten, die Gehirntoten, die in den letzten acht Tagen verblutet sind, haben das Werk nicht vollenden können, den Ansturm der Deutschen aufzuhalten. Man versteht also nicht, was Clemenceau damit sagen will, er will das Werk der Toten vollenden. Das aber dieser Redensart die Gemüter nicht durchweg beruhigt haben muß, könnte Herr Clemenceau daraus klar werden, daß unmittelbar nach Beendigung seiner Rede mehrere Abgeordnete den Antrag stellten, es möge ein neuer Termin festgesetzt werden, an welchem nun doch die erbetene Auskunft über die militärische Frage gegeben würde. Man sieht also, so glatt wie Clemenceau sich die Sache dachte, scheint es doch nicht zu gehen. Nun, auf diese neuerliche Anfrage konnte selbst ein Clemenceau nichts erwidern. Er griff zu einem altbewährten Mittel und stellte daraufhin die Vertrauensfrage, die mit einer Zustimmung über die von der Regierung geforderte Vertagung der Debatte auf unbestimmte Zeit verbunden war. Mit 377 gegen 110 Stimmen gelang es dann Herrn Clemenceau, wie schon oben erwähnt, sich auch diesmal heil aus der Affäre zu ziehen.

Zwischen Marne und Reims.

Berlin, 6. Juni. (W.A.Z.) An der Front zwischen Marne und Reims fehlen die Franzosen ihre lebhaften Anstrengungen fort, das weidliche Höhenland zu sichern, während sie im Zentrum, wo die Deutschen am weitesten vorgedrungen sind und daran arbeiten das Bois de Colbelle zu verdrängen, versuchen sie die an die Marne angelegten Flügel ihrer Linie voranzuschieben. Ihre handgreifliche Ueberfall am Morgen des 5. Juni scheiterte jedoch ebenso wie ein anderer auf die deutschen Positionen vor Vernoil. Das französische Artilleriefeuer, das mit weittragenden Batterien bis über die Vesle Lanote und bereits angefangen hatte, die noch unzerstörten Orte in Trümmer zu schießen, ließ am 5. Juni infolge der Befestigung durch die deutschen Batterien wesentlich an Festigkeit nach. Deutscherseits wurden Bahn- und Straßenverkehr hinter der französischen Front gestoppt. Der Bahnhof von Vouzy wurde in Brand geschossen. Am Südrande von Reims konnten mehrere große Brände und Explosionen beobachtet werden. In den Fliegergruppen nördlich von Vouzyort wurden noch zwei zerstörte französische Flugzeuge festgenommen.

Gründbare Arbeit für die deutschen Etappen.

Berlin, 6. Juni. (W.A.Z.) Für die künftige Versorgung unseres Heeres stellen die bisherigen Ergebnisse des Vorbruchs zur Marne eine willkommene Stärkung von rund 55 Kilometer Raum in einer Breite zwischen 70 und 84 Kilometer dar. Das bedeutet jenseits der militärischen Bedeutung, daß der Land- und der forstwirtschaftlichen Ausnutzung weit über 3000 Quadratkilometer Boden zugeführt sind. Die Kampfzone am Dammweg scheidet in einer Breite von 3 bis 5 Kilometer als Bruchstreifen aus. Hier ist der Boden durch die Dauer schwerer Artillerieaufschüttung bis auf weiteres für eine geordnete Nutzung verloren gegangen und kann nur als dürrtrockene Wiege dienen. Unmittelbar jenseits des Dammweges aber bis hinunter zur Marne ist das Land weit und breit mit unerfennenswerten Eisgruben besetzt. Von großer Wichtigkeit sind die weit ausgedehnten Weizenflächen, die für unsere Pferde- und Viehhaltung einen ganz hervorragenden Weideweg bieten. Eine rasche Erneuerung dieser Flächen, worauf hauptsächlich Getreide und Hafer, daneben auch Weizen stehen. Sie sind im allgemeinen gut im Stande, nur in wenigen Gemeindeflecken sieht das Getreide im Salme mächtig, offenbar als Folge später Ausaat und Vertilgungsvorgängen. Für die Armeeverversorgung sind die ausgedehnten Gemüsekulturen und Gärten besonders willkommen, der Etappenbedarf hat in dem neuerobersten Gebiete eine fruchtbarere Arbeit.

Die Verluste an Menschenleben.

New York, 5. Juni. (W.A.Z.) Reuter, Juni Unterseebootangriff wird gemeldet, daß 58 Personen umgekommen und verwundet worden sind. Aus Lewis wird berichtet, daß 16 von 35 Personen, die die „Carolina“ in einem Motorboot verließen, dadurch ertranken, daß das Boot umschlug. ...

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 6. Juni, abends. (W.A.Z. Amlich.) An der Schlachtfront östliche Räumte nordwestlich von Chateau Thierry und an der Ardre.

Tauchboote an der nordamerikanischen Küste.

Ein Dampfer und drei Segler versenkt. Haag, 6. Juni. (Holl. Ag.) Berichte aus New York über die (gestern) abend schon gemeldete, A.) Versenkung dieser Schiffe belegen, daß zwei Unterseeboote dabei beteiligt waren. Ein Schiff wurde offenbar an der Küste von New-England und New-Yersey versenkt. Eine spätere Meldung teilt mit, daß das frühere niederländische Dampfschiff „Lorel“ (3210 Tonn) zu den vernichteten Schiffen gehört. Eine Central News-Meldung spricht von einem Dampfschiff „Carolina“, von dessen Versinken und Beladung 298 Personen an Land gegangen seien, während 250 Personen sich auf Seeleuten befinden, die nach dem Hafen geschleppt und Mittagessen abwartet werden. Offenbar ist auch die „Carolina“ den vernichteten Schiffen zuzuzählen. Die Tatsache selbst scheint die allergrößte Erregung in den Vereinigten Staaten hervorgerufen zu haben. Central News spricht davon, daß die Stadt New York plötzlich verdundelt wurde, und sagt, die Marinebehörden hielten diese Nachrichten für lächerlich, da man doch kaum eine Beschädigung der Stadt zu befürchten habe. Das ganze Vorgehen habe unangenehme die Bevölkerung beunruhigt. Noch dem Daily Telegraph hat der Vorkrieg auch seinen Einfluß auf den Geldmarkt ausgeübt, eine Panik bei Marinewerten sei jedoch nicht entstanden. Daily Telegraph führt hierfür wieder die bekannte Erklärung an, daß man das Vorgehen der U-Boote für eine Verzweiflungstat der Deutschen halte. Gleichzeitig wird aber berichtet, daß die Schiffversicherer ihre Prämien um 1 bis 2 Prozent erhöht haben, und daß der Marine-Sekretär Daniels befohlen habe, den Hafen von New York für ausfahrende Schiffe zu schließen, und daß die Ausfahrt nur in Ausnahmefällen zugelassen werden soll. Dann aber war Daniels genötigt, dem Marineauschuß des Abgeordnetenhauses zu versichern, daß die Verteidigungsarbeiten an der Küste des Atlantischen Ozeans in Ordnung, und daß es nicht nötig sei, die Kriegsschiffe aus dem Kriegsgebiet zurückzuziehen, um gegen die Unterseeboote zu kämpfen. Die Väter beruhigen und versichern, die Unterseeboote seien nicht imstande, den Truppentransport zu behindern, im Gegenteil, das starke nur die Kriegsbegeisterung des Landes. Central News meldet weiter, daß nach Bekanntwerden des Vorfalles die Polizei in die verschiedenen deutschen Klubs in New York eingedrungen sei. Dort hätte die Polizei entdeckt, wie die Daten der Unterseeboote in fröhlicher Weise gefeiert wurden. Es sei dann auf erregten Szenen gekommen, wobei 50 feindliche Ausländer verhaftet worden seien.

Die Verluste an Menschenleben.

New York, 5. Juni. (W.A.Z.) Reuter, Juni Unterseebootangriff wird gemeldet, daß 58 Personen umgekommen und verwundet worden sind. Aus Lewis wird berichtet, daß 16 von 35 Personen, die die „Carolina“ in einem Motorboot verließen, dadurch ertranken, daß das Boot umschlug.

Die bulgarischen Wünsche in Ostmazedonien.

Berlin, 6. Juni. (Holl. Ag.) Der bulgarische Ministerpräsident hat sich in einer bemerkenswerten Unterredung in der Zeitung Kampana zu der in letzter Zeit in der bulgarischen Öffentlichkeit stark in den Vordergrund gerückten Frage des Verhältnisses Bulgariens zu Griechenland und über die Stellungnahme Griechenlands und Oesterreich-Ungarns zu dieser Frage geäußert. Es ist selbstverständlich, daß diese unseren bulgarischen Bundesgenossen besonders beruhigende Angelegenheit beim deutschen Volke und der deutschen Regierung auf volles Verständnis rechnen kann. Bulgarien betrachtet sich nach der Erklärung Radostawows als im Kriege mit Griechenland. Dazu erfahren wir, daß die deutsche Regierung schon bei Eintritt Bulgariens an unserer Seite in den Weltkrieg in Aussicht gestellt hat, für den Fall des Aufgebens einer vormaligen Neutralität durch Griechenland, ebenso wie die österreichisch-ungarische Regierung, zur Verwirklichung der nationalen bulgarischen Wünsche in Ostmazedonien beizutragen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 6. Juni. (W.A.Z.) Amlich wird verlautbart: An der Tiroler- und der Nordfront an der Ardre Artilleriekampf. Der Chef des Generalstabes.

Die Kriegslage im Westen.

Die Abwehr der feindlichen Gegenangriffe. Berlin, 6. Juni. (W.A.Z.) Der Heeresbericht vom 1. 6. meldet verheerliche Gegenangriffe der Franzosen am 31. Mai inzwilchen auf Panzer und Kraftwagen herangebrachter Divisionen gegen unsere über die Straße Soissons-Pargny vorgeschobenen Truppen. Ein erster heftiger Stoß der französischen G. Armee gibt die Verletzung dieser französischen Gegenangriffe wieder. Das Ziel war, unsere Front beiderseits Soissons vorzudringen und noch am 31. 5. die Linie Craonne-Terby-Coray zu erreichen. Die glänzende Waffentat unserer dort kämpfenden Truppen, die nicht nur alle Gegenangriffe siegreich abwies, sondern auch unter Abwehr den Angriff bis auf die Höhen von Chaudun-Biery-Blaney vortrug, wird dadurch in das beste Licht gestellt.

Der U-Boot-Krieg gegen die amerikanischen Kriegsverlängerer.

Berlin, 7. Juni. Die Nordd. Allg. Zeitung erinnert daran, daß schon vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg ein deutsches Unterseeboot die amerikanischen Gewässer besucht habe, allerdings in friedlicher Absicht. Es handelte sich damals um die Ausschiffung eines Ausfrages, dem deutschen Vorkämpfer dienliche Befragungen und dem Präsidenten Wilson ein Danke schreiben des Kaisers zu übermitteln, als jener sich für die polnischen Hilfsbedürftigen interessiert hatte. „U 53“ blieb damals nur zwei Stunden in dem amerikanischen Hafen, ohne Proviant und Kohlen einzunehmen, was es hätte beanspruchen können. Nichtsdestoweniger protestierte England und forderte von Amerika in kindlichen Willen die Zurückhaltung von U-Booten. Die

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratssitz: v. Bahrer, Ballraf, Dr. Dewald, v. Madawitz. Vizepräsident Dr. Baasche eröffnet die Sitzung um 140 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des Präsidenten. Vizepräsident Dr. Baasche: Ich habe im Auftrage des Reichsausschusses vorzuschlagen, die Wahl des Präsidenten auszuüben und zwar im Hinblick auf eine Neuregelung der Vizepräsidentenfrage. Nach heute wird von der Mehrheit des Reichstages ein Antrag zur Geschäftsordnung eingebracht werden. Ich werde vorschlagen, diesen Antrag der vereinigten Reichstagskommission zu überreichen, so daß die Wahl erst stattfinden wird, nachdem der Bericht der Kommission vorliegt. Es erhebt sich kein Widerspruch. Die Wahl des Präsidenten wird bis dahin ausgesetzt. (Bewegung.)

Amsterdam, 7. Juni. (W.A.Z.) In Meldungen des Reuters Büro aus New York werden die vier amerikanischen Segelschiffe „Gattie“, „Don Guppy“, „Cole“ und „Edna“ als versenkt genannt. ...

Der Feind über den U-Boot-Krieg.

Der Weltkrieg ist in seinem heutigen Stadium nicht zuletzt ein Ringen um Schiffsraum und gerade unsere Schiffe will man als Torpedosutler gebrauchen.

Niemer Rotterdamse Courant, 19. März 1918.

Was die Verbandsmächte über die Erfolge der Unterjochungsbestrebungen berichten, ist alles Nüchtern. Wenn der Verband wirklich genügend Schiffe hätte, würde er davon absehen, von einem neutralen Staat Schiffe zu beschlagnahmen.

Niemer Rotterdamse Courant, 19. März 1918.

Die Aussprache über Belagerungszustand und Zensur

Das Hauptanliegen des Kapitän zur See Vey: Die Auffassung des Abg. Gothen über Zensurmaßnahmen der Marine...

Der Herr (H. Co.): Nach unserer Ansicht besteht der Belagerungszustand verfassungsgemäß nur in einem von Feinde bedrohten Landesteil Deutschlands...

Der Herr (H. Co.): Das unvollständige Interesse an dieser Debatte ist auf die Hoffnungslosigkeit und Schamhaftigkeit des Reichstages zurückzuführen...

Der Herr (H. Co.): Wenn man sich nur über die Zensur allein verhalten will, so ist das ein Verstoß gegen die Verfassung...

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen...

Die feindlichen Brüder.

Erzählung aus vergangener Zeit von Hermann Firichfeld.

Seltam — die Bescheidenheit, die sie sich als Rolle auferlegt, die Demut der Niedrigkeit ward unwillkürlich zur Wahrheit...

Die junge Dame schloß ein wenig. Gute Geister fürchten vor nicht, und nicht bösen werden sich unsere Knäcke schon besorgen...

Nur einen Blick warf Kunigunde auf die Frau. Keinen Horn über des Alters vorlante Gesichtszüge...

In demselben Augenblick ward ein raucher Trit über das weisse Laub, das wie ein Teppich den moosigen Boden bedeckte...

Ich habe lang gewartet, rief Kunigunde, aber

sondergleichen. Es muß alles vernichtet werden, was den Siegeswillen und die Opferfreudigkeit des Volkes schmälert.

Müller-Meinungen (H. Wpl.): Niemand hat es gewagt, den Belagerungszustand und die Zensur zu verteidigen. Nur der konservative Redner hat eine Verbesserung vorgebracht.

Staatssekretär Wallraf: Ich habe es stets tief bedauert, daß der Krieg ein Eingreifen in die Freiheiten immer noch nötig macht.

Der Herr (H. Co.): Das unvollständige Interesse an dieser Debatte ist auf die Hoffnungslosigkeit und Schamhaftigkeit des Reichstages zurückzuführen.

Der Herr (H. Co.): Wenn man sich nur über die Zensur allein verhalten will, so ist das ein Verstoß gegen die Verfassung.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Die Präsidentenwahl.

Berlin, 4. Juni. Nach Schluß der heutigen Plenarversammlung des Reichstages trat das Zentrum zu einer Fraktionssitzung zusammen...

Berlin, 7. Juni. Die Mehrheit des Reichstages beschloß, daß die Reichsversammlung in Berlin eröffnet werden soll.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

lichen Anspruch auf einen Vizepräsidenten haben, hierfür den Abgeordneten Scheidemann präsentieren würden.

Wie das Berliner Tageblatt annimmt, wird die Beschlusssatzung am Beginn der Sitzung am 8. Juni stattfinden.

Aus dem Ernährungsansicht.

Der Ernährungsansicht des Reichstages sprach am Mittwoch die Frage der scharfen Eingriffe in die Viehhaltung.

Berlin, 6. Juni. (M.A.N.) Im Ernährungsansicht des Reichstages erklärte der Unterstaatssekretär Dr. Müller...

Die Wirtschaftsverträge im Hauptausschuß. Im Hauptausschuß des Reichstages erklärte Staatssekretär Graf Haderb...

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Der Herr (H. Co.): Ich will dem Beispiel des Abg. Dr. Herzfeld nicht folgen und die Reichstagsdebatte nicht mit den Beschimpfungen anderer Parteien herabwürdigen.

Der Herr (H. Co.): Ich habe keine Parteien mehr. Ich komme nur noch als Mensch.

Chronik des dritten Kriegsjahres.

7. Juni: Beginn einer neuen Schlacht in Albanien: englische Teilangriffe bei Gullud, Rood, Devion und Noziz gescheitert; Einbruch der Engländer im Wylschacht-Wagen.

aktiven und passiven politischen Wahlrechtes an die Frauen. Auf allen drei Gebieten gehen aber die Meinungen sehr weit auseinander...

Die Sozialdemokratie ist eine grundsätzliche Gegnerin des Zwei-Kammer-Systems und hat einen Antrag auf deren Abschaffung...

Die Hauptfragen, um die es sich jetzt noch handelt, sind das Verhältniswahlrecht für die Zweite Kammer und das Frauenwahlrecht...

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Aus Baden.

Karlsruhe, 6. Juni. (M.A.N.) Die Baden-Landesversammlung hat die Beschlusssatzung...

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit den etwa zweistündigen Darlegungen des Berichtserstatters, des Reden der Abg. Rebinann (Nal.) und Dr. Schöper (Str.).

Kriegsjahre.

den Schlacht in Gallien...

Wahlrecht an die...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

Chronik.

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der am letzten Sonntag hier...

nehmte die neuerliche Erhöhung der Kriegszulagen...

Freiburg, 7. Juni. Eine seltene und rührende Feier...

Schopfheim i. W., 5. Juni. In einem Berichte über einen Vortrag...

Madolsheim, 6. Juni. In Melanien ist man einem großartigen...

Der Verkehr mit Gen. Beim Statistischen Landesamt wurde eine „Hilfsversorgungskasse“...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. In den letzten 14 Tagen...

Schopfheim, 7. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde infolge...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

Freiburg, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

großen Bahnhofs und mußte in eine Heilanstalt gebracht werden.

Der erste Güterzug aus der Ukraine. Berlin, 7. Juni. Wie dem Berl. Tageblatt aus Dresden...

lokales. Karlsruhe, 7. Juni 1918. Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern die Vorträge...

Der Reichs-Jugendverein Karlsruhe-Oststadt trat vergangenen Sonntag...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Das Berl. Tageblatt meldet aus Augsburg...

Freiburg, 6. Juni. Das Berl. Tageblatt meldet aus Dresden: Eine religiöse Sekte...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

aus Baden. Karlsruhe, 6. Juni. Der Direktor der Gasse und Kassenkasse...

zigen unabhängigen polnischen Staates mit freiem Zugang zum Meere...

Der Eisenbahnverkehr im Osten. Kovno, 6. Juni. (W.A.B.) Wie die Baltisch-Litauischen Mitteilungen berichten...

Politische Nachrichten. Reichstagswahl im Oberösterreich. Wien, 6. Juni. (W.A.B.) Bei der heutigen Reichstagswahl im Kreis...

Sozialistenbesprechungen der Genfer. London, 6. Juni. (W.A.B.) Neuter. Stenot. Branting, der Vorsitzende...

Russisches Transportschiff gesunken. Berlin, 7. Juni. Aus Stockholm wird dem Berl. Tageblatt mitgeteilt...

Explosion in St. Denis. Berlin, 7. Juni. Nach einer Meldung des Berl. Lokalanzeigers...

Merkwürdige. Berlin, 6. Juni (W.A.B.) Vorsehungsmäßig. Die scharfe Verurteilung...

Sterne und Blumen Nr. 23. Kaiserlicher Standesbuch-Auszüge. Heftliche Lehren. 6. Juni: Anton Sauer...

Geburten. 31. Juni: Gertrud Margarethe, Vater Siegfried Straub...

Todesfälle. 5. Juni: Sofie Wolff, alt 73 Jahre, Witwe von Peter Wolff...

Erklärung der Alliierten über die polnische Südlavische Frage. Paris, 6. Juni. (W.A.B.) Agence Havas. Ant. Bei einer am 3. Juni in Versailles...

zur Lage im Osten. Neue antibolschewistische Regierung im Dongebiet. Rotterdam, 5. Juni. (W.A.B.) Nach dem Nieuwe Rotterdammer Courant...

Zur Unterdrückung der Gegenrevolution. Berlin, 7. Juni. Ueber Maßregeln zur Unterdrückung der Gegenrevolution...

zur Lage im Osten. Neue antibolschewistische Regierung im Dongebiet. Rotterdam, 5. Juni. (W.A.B.) Nach dem Nieuwe Rotterdammer Courant...

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen.**

(Gehaltsklassen II bis K, sowie von nicht einmütigen Beamten.)  
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

**Staatsbahnenverwaltung.**

Entlassung angelehnt: als Lokomotivheizer: Philipp Klein in Mannheim, Robert Granich in Karlsruhe, Heinrich Scherer in Karlsruhe, Richard Kramer in Karlsruhe, Verlobt Schid in Karlsruhe, Wilhelm Brüttel in Gallingen, Joseph Helmstetter in Gillingen, Stephan Fehrenbach in Pfaffenhofen, Friedrich Hüfer in Mannheim, Albert Winkler in Mannheim, Edmund Wöschle in Offenburg, Eduard Benzsch in Eingen (Hohentwiel), Eduard Köhler in Mannheim, Friedrich Kiefer in Gallingen, Julius Glak in Gillingen, August Grafer in Gillingen, Paul Grub in Konstanz, Karl Klein in Offenburg, Andreas Stölzer in Offenburg, Joseph Meis in Offenburg, Karl Nuhland in Karlsruhe, August Lang in Lauda, Ernst Rosenfelder in Gillingen, Maximilian Brommer in Karlsruhe, Karl Rudolf in Gillingen, Friedrich Wenzel in Karlsruhe, Otto Gans in Karlsruhe, Adolf Bierneisel in Lauda, Johann Stump in Konstanz, Karl Köhler in Heidelberg, Hermann Münder in Offenburg, Albert Gebhardt in Karlsruhe, Adolf Supper in Walsdorf, Dietrich Deich in Gillingen, Alfred Lader in Karlsruhe, Karl Maier in Karlsruhe, Arthur Enderle in Freiburg, Karl

in Karlsruhe, Hermann Kolb in Eberbach, Otto Siefermann in Offenburg, Alois Deifel in Offenburg, Karl Lederer in Gillingen, Friedrich Specht in Gillingen, Ernst Huber in Gillingen. — Befördert: Bahnmeister Wilhelm Meinert in Eisingen nach Neuzingen, die Lokomotivführer Johann Mohr in Konstanz nach Pfaffenhofen, Anton Lang in Konstanz nach Karlsruhe und Albert Erb in Freiburg nach Mannheim, Werkführer Hugo Ruf in Offenburg nach Walsdorf, Meiserführer Karl Ebert in Eppingen nach Karlsruhe, die Lokomotivführer Wils. Sprauer in Offenburg nach Kehl und Karl Hauck in Mannheim nach Bruchsal, Schaffner Goldfried Proghammer in Walsdorf nach Donaueschingen, die Eisenbahnassistenten Philipp Weiler in Baden-Dos nach Baden-Baden und Joseph Vucherer in Pfaffenhofen nach Muggensturm, die Bürogehilfen Karl Schindler in Schaffhausen nach Walsdorf, Karl Jung in Krozingen nach Breisach, Georg Bösch in Mannheim-Neudorf nach Walsdorf und Paul Meister in Mannheim nach Schleichbach-Niederkauzen. — Zurückgesetzt: wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: die Zugmeister Joseph Kapprell in Mannheim, Johann Scherer in Mannheim und Franz Lauer in Baden-Baden, Verkaufsleiter Bertold Müller in Karlsruhe, Schaffner Karl Schuele in Offenburg, Gallenmeister Joseph Galmbacher in Mannheim, Notenführer Friedrich Gumpert in Jöchingen (auf Ansuchen), Bremser Jakob Kirchenbauer in Karlsruhe; wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen, treuen Dienste: die Lokomotivführer Johann Walker in Mannheim und Hermann Ginter in Freiburg, Bremser Stephan Herrmann in Lauda; wegen leidender Gesundheit: Lokomotivführer Eugen John in Gillingen. — Entlassen: Betriebsassistent Albert Gempp in Mannheim, Lokomotivführer Fridolin Herr in Mannheim, die Wagenassistenten Max Härtel in Pafel und Friedrich Härtel in Pafel, Anton Schneider von Weil, zuletzt Bahnhofsarbeiter (Wagenassistenten) in Pafel. — Gestorben: die Lokomotivführer Wilhelm Schneider in Offenburg, am 28. März d. J., und Alois Gartner in Offenburg, am 2. April d. J., Schaffner Jakob Brenneisen in Freiburg, am 8. April d. J., Bremser Ludwig Trautenfeld in Heidelberg, am 15. April d. J., Meiserführer Hermann Braun in Gillingen, am 17. April d. J., Bahnwärter Karl Weder in Wimpfen, am 18. April d. J., Zugmeister Genes Schach in Mannheim, am 18. April d. J., Lokomotivführer Friedrich Heister in Karlsruhe, am 18. April d. J., ausf. Wagenwärter Rudolf Grabenfein in Eppingen, am 23. April d. J., die Zugmeister Johann Bopp in Breisach, am 25. April d. J., und Johann Verjan in Freiburg, am 4. Mai d. J., Bürogehilfe Heinrich Deich in Pfaffenhofen, am 5. Mai d. J., Weichenwärter Hermann Schneider in Neuzingen, am 6. Mai d. J.

aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts: Kassenführer Stephanie Bühler bei der Weidertersanftalt Bruchsal. — Entlassung angelehnt: Kassengehilfe Karl Müller beim Ministerium als Kassakassistent, Diener Friedrich Gugel bei der Augenklinik in Freiburg. — Auf Ansuchen entlassen wegen Krankheit: Dietrich Gasser in Heidelberg, Joseph Kollmer von Bernau nach Bruchsal, August Draxler von Schluchsee nach Bernau, Franz Wid von Nandern nach Altheim und Friedrich Decher von Gillingen nach Mühl. — In den Ruhestand getreten: Char. Bizewachmeister Franz Bender in Heidelberg.

Großh. Gendarmerie-Korps: Befördert: Zu Char. Wachmeistern: die Char. Bizewachmeister Ferdinand W. in Bruchlingen und Peter Schlamp in St. Georgen, Amt Willingen. — Zu provisorischen Gendarmen ernannt: Sergeant d. M. Edwin Franke vom Bezirkskommando Offenburg, Wachmeister Georg Ederi und Sergeant Anton Kubach von der 2. Cf.-Abt. Robert-Magl. Großherzog (1. Badijches) Nr. 14, Bizefeldwebel Julius Gehrung vom Cf.-Batt. 1. Bad. Leibgrenadier-Regt. Nr. 109. — Befördert: Char. Oberwachmeister Otto Grub von Walsdorf nach Gernsbach, Wachmeister Heinrich König von Walsdorf nach Gernsbach, die Char. Bizewachmeister: Karl Sack von Tennenbrunn nach Konstanz, Georg Mühlbach von Eubigheim nach Leiberbühl, Johann Matthay von Blittersdorf nach Gillingen, Friedrich Zimmermann von Altheim nach Nandern; die Gendarmen: Karl Weiß von Königfeld nach Tennenbrunn, Hermann Kupferich von Todenau nach Neuzingen, Johann Maier von Mühlheim nach Todenau, Karl Baumgartner von Freiburg nach Mühlheim, Wilhelm Pfisterer von Nördach nach Zell i. M., Joseph Lindauer von Gernsbach nach Walsdorf, Zeit von Staufen nach St. Georgen, Wilhelm Schäfer von Neustadt nach Staufen, Max Kändler von Freiburg nach Neustadt, Viktor Philipp von Leiberbühl nach Mannheim, Leopold Gerner von Walsdorf nach Blittersdorf, Friedrich Decher von Mühl nach Walsdorf, Gustav Böcker von Freiburg nach St. Blasien, Johannes Müller von Bruchlingen nach Neuzingen, August Draxler von Bruchlingen nach Bruchsal, Joseph Kollmer von Bernau nach Bruchsal, August Draxler von Schluchsee nach Bernau, Franz Wid von Nandern nach Altheim und Friedrich Decher von Gillingen nach Mühl. — In den Ruhestand getreten: Char. Bizewachmeister Franz Bender in Heidelberg.

**Grossherz. Hoftheater.**

Freitag, den 7. Juni 1918. A. 63.  
**Rappelkopf.**

(Berliner Fassung von „Alpenkönig und Menschenfeind“). Oper in drei Aufzügen nach F. Rabaud von Rich. Batka. Musik von Leo Blech.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Kathol. Arbeiterinnen- und Jugendverein für Mädchen der Südstadt.**

Sonntag, den 9. Juni, abends 8 Uhr, im St. Josefsbau.

**Theater-Aufführung**

1. Katholischer Jugendverein für Mädchen: „Das Duppenlied“  
Uraufführung  
Singspiel in 2 Aufzügen von Paul Röder und Hugo Zalsbach.

2. Katholischer Arbeiterinnenverein: „Der Schleier der Königin“  
Schauspiel in 4 Aufzügen von Alinda Jatsch.

Kartenverkauf von Freitag, den 7. d. M., nachmittags 1 bis 4 Uhr: Arbeiterverein, 1. Platz 1 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**Kath. Jugendverein Karlsruhe-Beiertheim.**

Sonntag, den 9. Juni, abends halb 8 Uhr, in der städtischen Turnhalle Beiertheim.

**Theateraufführung:**

Die Befreiung Jerusalems durch den römischen Feldherrn Titus im Jahre 70 n. Chr.  
Schauspiel in fünf Aufzügen von Dr. Verberich.

Kartenvorverkauf bei Frau Deuschel, Breitestraße 117, und Fr. Weis, Speyerstraße 12. 1. Platz 1 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf. Besichtigungsausschuss: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**Edle Frauen unserer Heimat**

Schöne Lebensbilder dargestellt von Franz Doe.

2. und 3. Auflage (8.—9. Auflagen). 218 Seiten mit 9 Bildern. In Umschlag geb. M. 2.— In hübschem Pappband gebunden M. 2.60. Urteile über die 1. Auflage:

„Es wird sich sein, sich immer wieder am Besuche unserer Frauen zu orientieren“, hat der Verfasser. So kennt er uns die schönsten Lebensbilder, indem sie uns die schönsten und schönsten Frauen unserer Heimat zeigt.“

„Ein Buch — allen Frauen warm zu empfehlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.“

**Badenia, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.**

**Fröbel-Seminar des Bad. Frauenvereins**

Karlsruhe, Strichstraße 126.

Kursus für Kindergartenlehrerinnen mit Abschlußprüfung unter Aufsicht. Beginn 1. November. Dauer 1 Jahr. Aufnahmebedingungen: Einjährig anerkannte Prüfung als Kindergartenlehrerin und 1 Jahr prakt. Arbeit in Kindergärten, Horten und ähnlichen Anstalten.

Kursus für Kindergartenlehrerinnen gleichfalls mit Abschlußprüfung unter Aufsicht. Beginn 1. November. Dauer 1 1/2 Jahr. Aufnahmebedingungen: 10 Kl. höhere Mädchenschule. 1871

Zuskauf und Prospekte: Strichstraße 126. Geschäftsstunden: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—4 Uhr.

**Stadt. Wohnungsnachweis.**

Wohnungsnachweis, welche keine Wohnung finden können und Hauseigentümer, welche leerstehende oder freizubehaltende Wohnungen zu vermieten haben, werden angefordert, sich alsbald mündlich oder schriftlich beim städtischen Wohnungsamte — Jähringerstraße Nr. 100, Erdgeschoss — Arbeitsamt — zu melden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1918. Der Bürgermeisteramt. 2140

**Email-Geschirre**

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)  
Geschirre-Reparaturwerkstatt Körnerstraße 33, Karlsruhe, im Hof. — Telefon 1421.

**Bekanntmachung.**

Im Hundewinger des städt. Weissenhofers, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

- 1. Foxterrier, männlich
- 2. Doggenschuh, männlich
- 3. Schnauzer, männlich

Die Hunden werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet.  
Karlsruhe, 6. Juni 1918. Städtisches Schlacht- und Viehhofamt. 2142

**Wegen Geschäftsanpassung**

werden die noch vorräthigen Betten, Sofas, Salons, Kamin, Plüschgarnituren, Ausziehtische, Kommoden (im Innern), 3 Geschirre, ein Tisch, ein Bett, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.  
Käfersm. An u. Verlanf, Kaiserstr. 69, Eingang Weissenhofstr., Karlsruhe. 2141

**Wirtshaus**

in Karlsruhe u. Wörzheim zu vergeben. Näheres  
Brauerei Hammerer, Kriegsstr. 113, Karlsruhe.

**Requiem**

Den fürs Vaterland + G. Verstorbenen gewidmet mit Libera  
für 1—4 Stimmen. Gebet mit Orgel komponiert von: W. Wächter.

Partitur M. 2.—, jede Stimme 50 Pf.  
Verlag der A.-G. Badenia, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

**Mädchen**

das bürgerlich leben kann, sowie Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, zu II. Familie auf 1. Juni gesucht.  
Franz Weis, Karlsruhe, Röhrenstraße 105. 1878

**Drucksachen**

jeder Art fertig gedruckt an „Badenia“, St. G. Sel. für Druck und Verlag, Karlsruhe

**Größere Anzahl**

saubere, feisige

**junge Mädchen**

für unsere Backmittel-Fabrik gesucht. Arbeitsbuch und Quittungskarte sind mitzubringen.

**Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.**

**Zum baldigen Eintritt gesucht: ein Fräulein**

nicht jünger als 18 Jahre, mit guter Handschrift, möglichst schon praktisch tätig gewesen und gut rechnend, und ferner

**ein junger Mann**

für leichtere Büroarbeiten. Bewerbungen zunächst schriftlich an die Badische Generalversicherungs-Bank, Direktion, Karlsruhe, 34, Karlsruhe. 2146

**Zum sofortigen Eintritt**

wird eine größere Anzahl Frauen und Mädchen gesucht.

Arbeitsbuch und Quittungskarte sind mitzubringen. Zu melden beim Portier. 2163

**Badische Lebensmittel-Fabrik**

Louis L. Stern & Co. Karlsruhe, Hannwaldallee 1/2.

**Billige Bezugsquelle**

Militärbehörden für Markenderleien, Kaminen, Wiederverkäufer

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Feuerzucht und -Steine, Streichholzfabrik, Taschenmesser, Rasierpinsel, Zahnhürten, Schuhmesser, Briefpapier in Mappen, Briefkarten, Feldpostkarten und -Briefe, Briefumschläge, Panoramapostkarten, Soldaten- und Serienkarten, Schokolade, Pasterversietten, Seidenpapier, Durchschlagpapier, Klebstoff in Dosen, Aktographenblätter, etc. u. s. w.

**E. Levy, Karlsruhe, Kaiserstraße 14a.**

**Für katholische Kirchensöhne!**

Leichte, besonders beliebte und praktisch erprobte

**Kathol. Kirchenlieder**

nebst Responsorien

zum Gebrauch beim Gottesdienste für gemischten Chor, bzw. 8- und 2-stimmigen Männer- oder Frauenchor zusammengestellt, bzw. komponiert von Egedor Ziegler, Chordirektor in Karlsruhe.

III. Auflage. Bezugspreise: 1—10 Stück je 60 Pf., 11—50 Stück je 55 Pf., 51—100 Stück je 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direkt vom Verlag der

**A.-G. „Badenia“, Karlsruhe**

Adlerstraße 42.

**Die Frank in Mesopotamien Blatt 1**



**Briefe aus Residenz**

von Eusebius Dintzenmiller

Chausseestraße 1, Karlsruhe



Bändchen 1 (Brief 1—20) 2. Auflage  
Bändchen 2 (Brief 21—40) 1. Auflage

In Umschlag gehftet je M. 1.50.

Aus den Briefen blüht und leuchtet jeder Schriftsteller, der nur aus dem heimatischen Dialekt entweichen kann. Der köstliche, herzerquickende Humor tut ordentlich wohl in unserer schweren Zeit. Zu Hause, im Lagersort und an der Front greift man immer wieder gerne nach diesen Briefen, um sich an ihnen zu freuen und die Not der Zeit für ein paar Stunden zu vergessen.

**Badenia Verlag u. Druckerei Karlsruhe**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Ketteler-Heim Bad-Nauheim**

Kathol. Schwesternhaus

nächst dem Es. Pers. Personal, Elektr. Licht, Zentralheizung, grosser Garten, lustiger Epissaal, Hauskapelle Prospekt durch die Schwert. Eberitz.

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...

Die neue...  
Der militä...  
Die neue...  
Der militä...